Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn

Herausgeber: Gotthardbahn-Gesellschaft Luzern

Band: 23 (1894)

Artikel: Bericht und Antrag der Kontrollstelle an die Generalversammlung der Aktionäre der Gotthardbahn-Gesellschaft

Autor: Philippi / Schmid, J. / Kramer-Wyss, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht und Antrag

der

Kontrollstelle

an die

Generalversammlung der Aktionäre der Gotthardbahn-Gesellschaft

vom 7. Juni 1895.

In der Generalversammlung der Aktionäre der Gotthardbahngesellschaft vom 23. Juni 1894 wurde die Kontrollstelle besetzt mit den Herren Regierungsrat Philippi von Basel, Regierungsrat J. Schmid von Luzern und H. Cramer-Wyß von Zürich. Die Genannten haben sich in den Tagen des 5., 6. und 7. Juni a. c. im Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn in Luzern versammelt und haben, Ihrem Auftrage gemäß, eine sorgfältige Prüfung der Rechnungen vom Jahre 1894 und der gesamten Buch- und Kassaführung der Gotthardbahn vorgenommen.

Indem wir der Aktionärversammlung hiermit über die Resultate dieser Prüfung Bericht erstatten, erlauben wir uns, eine allgemeine Bemerkung vorauszuschicken.

Wir haben auch dieses Mal wieder den Eindruck erhalten, daß nicht bloß der gesamte Stand des Gotthardunternehmens ein durchaus befriedigender sei und daß dies vor allem neben den günstigen Verhältnissen auch der ausgezeichneten und gewissenhaften Leitung zuzuschreiben sein dürfte, sondern daß auch die kleinsten und großen Räder des komplizierten Werkes mit anerkennenswerter Genauigkeit und Pünktlichkeit ineinandergreifen, wodurch allein die musterhafte Sauberkeit und Ordnung in jedem Buche, wie auch im kleinsten Belege erklärt werden kann.

Zur Berichterstattung im einzelnen übergehend, teilen wir mit, daß wir übungsgemäß zunächst die geschriebene Detailrechnung mit der summarischen, dann die letztere mit der gedruckten und schließlich alle verschiedenen im Berichte der Verwaltung niedergelegten Rechnungsauszüge mit den Einträgen und Saldi's des Hauptbuches verglichen haben.

Sodann haben wir die Einnahmen und Ausgaben des Monats Februar herausgegriffen, um jeden einzelnen Posten mit dem betreffenden Belege zu vergleichen, und zwar erstreckte sich unsere Prüfung auf sämtliche Geschäftszweige, also nicht blos auf die Betriebs- und Baurechnung, sondern auch auf die Spezialfonds, die Materialverwaltung und die Rechnungen über die Werkstätte.

Wir konstatieren mit Vergnügen, daß alle diese Prüfungen die volle Übereinstimmung der gedruckten Rechnung mit den Büchern und Belegen ergeben haben.

Der Abschluß des Kassabuches am 5. Juni ergab einen Saldo von Fr. 182,955. 05, wir haben den Kassabestand nachgesehen und uns von dem Vorhandensein dieser Summe überzeugt. Hierauf haben wir das Wechselportefeuille durchgesehen und den Bestand von Fr. 2,936,932. — in voller Übereinstimmung mit den Büchern gefunden. Sämtliche Wechsel können als Primaguthaben bezeichnet werden und sind alle in der Schweiz fällig.

Im fernern wurde eine Inspektion im Wertschriftendepot vorgenommen. Wir haben uns vom Vorhandensein folgender auf's Geratewohl aus dem Verzeichnis herausgegriffene Titel im einzelnen überzeugt.

Fr. 200,000. — 3½% Gültbriefe der Baugesellschaft in Luzern, und zwar gehören heute davon Fr. 160,000. — der eigenen Verwaltung und 40,000 der Hülfskasse an.
Fr. 300,000. — 3% eidgenössische Rente.
„ 250,000. — 4½% Obligationen der Dampfschiffgesellschaft des Langensees.
Lstrl. 10,000. — 2¾% englische Consols.
Fr. 15,000. — 3½% Obligationen der Kantonalbank Luzern (Hülfskasse).
„ 9,000. — 3½% eidgen. Anleihen (Krankenkasse der Bahnunterhaltung.)
„ 4,000. — 4% Obligationen der schweiz. Nordostbahn (Krankenkasse der Stationsarbeiter).

Wir haben im Wertschriftenbestand seit 1. Januar 1895 folgende Veränderungen vorgefunden:

1) Fr. 2,493,500. — 4 % Obligationen der Gotthardbahn im eigenen Wertschriftenbestande. Dieser Betrag ist am Rückzahlungstage, d. i. 31. März 1895, zur Einlösung gelangt, wie ferner folgende Posten:
„ 560,000. — 4 % Obligationen der Gotthardbahn im Bestand der Hülfskasse;
„ 75,000. — 4 % „ „ „ in dem Fonds für hervorragende Leistungen im Betriebsdienste.
„ 9,000. — 4 % Obligationen der Gotthardbahn in den beiden Krankenkassen.
Fr. 3,137,500. — zusammen.

Da die Gotthardbahngesellschaft von dem neuen 3½ % Anleihen von zunächst 100 Millionen Franken vier (4) Millionen reserviert und davon 1 Million an das eidgenössische Finanzdepartement abgegeben hat, verblieben ihr 3 Millionen Franken 3½ % Obligationen, die wie folgt repartiert worden sind:

Fr. 560,000. — der Hülfskasse;
„ 75,000. — dem Fonds für hervorragende Leistungen im Betriebsdienste;
„ 9,000. — den beiden Krankenkassen;
„ 2,356,000. — dem eigenen Bestande statt obiger Fr. 2,493,500. —.
Fr. 3,000,000. —.

2) Fr. 200,000. — 3½% Gültbriefe der Baugesellschaft in Luzern. Hiervon sind Fr. 40,000. — an die Hülfskasse cediert worden, verbleiben Fr. 160,000. —.
3) „ 100,000. — 4 % Obligationen der schweizerischen Centralbahn. Dieser Posten ist ganz an die Hülfskasse übergegangen.
4) „ 1,680,500. — 3 % Obligationen der italienischen Meridionalbahnen. Von diesem Posten sind im Monat Mai nom. Fr. 500,000. — verkauft worden, verbleiben somit Fr. 1,180,500. — Nominal-Kapital.

Im übrigen kommen wir auf die Wertschriften noch einmal zurück.

Wir haben eine besondere Aufmerksamkeit der Durchsicht des Geschäftsberichtes der Direktion und des Verwaltungsrates zugewendet, in der Meinung, es stehe das Rechnungswesen unserer Unternehmung im engsten Zusammenhang mit der ganzen Geschäftsleitung.

Auf dieses Kapitel übergehend, geben mir zunächst unserer Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Ausbau der Teilstrecken Erstfeld-Göschenen und Airolo-Biasca für das zweite Geleise eine so vortreffliche und rasche Erledigung, und zwar vor der vertragsmäßigen Frist, gefunden hat. Auch ist der Büdgetansatz annähernd eingehalten und nur um Fr. 29,000. —, oder etwas über 2 ‰, überschritten worden.

Es mag auffallen, daß bei den Einnahmen aus dem Verkehr (Seite 27 des Berichts) dieselben per Bahnkilometer um Fr. 4468. — und per Tag um Fr. 3256. — zugenommen haben, dagegen der Ertrag der Zugskilometer um 4 Cts. zurückgegangen ist. Es erklärt sich dies durch den Umstand, daß im Jahre 1894 viel mehr Züge ausgeführt worden sind, als im Jahre 1893.

Beim Personenverkehr selbst ergibt sich eine Zunahme von 95,668 Reisenden, welche mit 86,000 Personen fast ausschließlich auf die III. Klasse fallen. Wir führen diesen erfreulichen Umstand zurück auf die größere Berücksichtigung, die man in letzter Zeit den Reisenden III. Klasse angedeihen läßt, und auf die neuen, vortrefflich eingerichteten Wagen.

Betreffend die Ausgaben beim Betrieb (Seite 30 des Berichtes) möchten wir mit Befriedigung konstatieren, daß, wenn auch die Ausgabe per Bahnkilometer infolge Vermehrung der Züge etwas zugenommen hat, doch die Ausgabe per Zugskilometer, per Nutzkilometer und per Wagenachsenkilometer im Verhältnis gleichmäßig abgenommen haben.

Einer vermehrten und anerkennenswerten Vorsicht ist es zweifellos zuzuschreiben, daß trotz der Vermehrung der Züge und des Dienstpersonals die Unfälle beim Betrieb von 77 im Jahre 1893 auf 60 im Betriebsjahre zurückgegangen sind.

Zum Zwecke der Konversion des vierprozentigen Anleihens und zur Deckung der weitern Baubedürfnisse ist die Emission eines 3½% Anleihens im Gesamtbetrage von 125 Millionen genehmigt worden. Die Verwaltung teilt mit, daß sie lieber eine weitere Erhöhung des Aktienkapitals vorgeschlagen hätte. Wir gestehen offen, daß wir die Ansicht der Verwaltung teilen und lieber gesehen hätten, wenn das bisherige Verhältnis zwischen Aktien- und Obligationenkapital beibehalten worden wäre.

Dem Reservefonds werden, seit er 2 Millionen übersteigt, laut Statuten keine Zinsen mehr gutgeschrieben, sondern dieselben fallen dem Posten „Ertrag verfügbarer Kapitalien" zu. Wir haben uns durch die Spezialbelege überzeugt, daß die verfallenen Zinsen sowohl, wie auch die Marchzinsen per 31. Dezember 1894 in dem betreffenden Posten der Rechnung enthalten sind.

Bekanntlich bestehen zwei Krankenkassen:

1. die Krankenkasse der Bahnerhaltung,
2. die Krankenkasse der Stationsarbeiter und des Werkstättedienstes.

Die erstere hat außer einer außerordentlichen Zuwendung aus der eingegangenen Baukrankenkasse eine Vermögenszunahme von rund Fr. 6000. — aufzuweisen, während bei der letztern trotz eines Beitrages der Gesellschaft von Fr. 6000. — eine Vermögensabnahme von rund Fr. 4000. — stattgefunden hat. Wir vernehmen, daß neue Statuten für diese Kasse vorbereitet seien, und halten es für wünschenswert, daß dieselben möglichst bald in Kraft treten, wobei vielleicht eine Verschmelzung der beiden Kassen in Aussicht zu nehmen wäre, damit sie auf eine gleichmäßig solide Grundlage gestellt werden.

In Bezug auf den Ertrag verfügbarer Kapitalien ist die sehr erhebliche Mehreinnahme von Fr. 463,595. 95 zu konstatieren.

Dieses Plus erklärt sich folgendermaßen:

Im Vorjahre wurde ein Verlust von	Fr. 225,662. 25
auf diesem Konto gebucht; im Berichtsjahre dagegen ein Mehrerlös auf verkauften und eine Mehrwertung der verbleibenden Wertschriften von	„ 135,821. 90
erzielt. Sodann sind Mehreingänge an Zinsen, hauptsächlich infolge angelegter Einzahlungen auf die Aktien III. Emission zu verzeichnen, welche circa	„ 100,000. —
betragen.	
Total ungefähr wie oben	Fr. 461,484. 15

Bei dieser Gelegenheit machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß bei der Neuwertung der verbleibenden Wertschriften in so durchaus richtiger und solider Weise verfahren wurde, daß, wenn man dieser Neuwertung die mittleren Kurse des Monates Dezember zu Grunde gelegt hätte, der Gewinn

noch Fr. 65,000 höher gewesen wäre, d. h. statt Fr. 95,000 rund Fr. 160,000 betragen hätte. Wir sprechen der Verwaltung für dieses Vorgehen unsere volle Anerkennung aus, im weitern ist es durchaus verdankenswert, daß von Jahr zu Jahr die zweifelhaften Anlagen abnehmen und man energisch bemüht ist, dieselben bald ganz verschwinden zu lassen.

Wir geben an dieser Stelle eine gewiß nicht uninteressante summarische Vergleichung des Nettoergebnisses der Jahre 1893 und 1894.

Zur Verfügung der Aktionäre stehen pro 31. Dezember 1894	Fr. 4,166,493. 11
„ „ „ „ standen „ „ „ 1893	„ 2,912,211. 54
Mehrbetrag pro 1894	Fr. 1,254,281. 57

Ausweis.

Mehr 1894.

Mehreinnahmen oder Minderausgaben:

Überschuß der Betriebseinnahmen	Fr. 786,579. 92
Mehrertrag der verfügbaren Kapitalien	„ 463,595. 95
Zuschüsse aus den Spezialfonds	„ 92,865. 35
Verzinsung der konsolidierten Anleihen	„ 8,421. 25
Wegfall der Verzinsung neuer Aktien	„ 200,000. —
Summa, Mehr:	Fr. 1,551,462. 47

Weniger 1894.

Mindereinnahmen oder Mehrausgaben:

Minder Saldovortrag aus 1893/94 gegen 1892/93	Fr. 113,478. 43	
Zinsen für zum Bau neuer Linien verwendete Kapitalien	„ 74,681. 84	
Conto-Corrent-Zinsen und Provisionen	„ 27,648. 08	
Amortisationen und Abschreibungen	„ 57,603. 93	
Einlage in die Spezialfonds	„ 23,768. 62	
Summa, Minder:		„ 297,180. 90
Es verbleiben als Nettomehrertrag wie oben		Fr. 1,254,281. 57

Betreffend das diesjährige Rechnungsergebnis sind wir durchaus damit einverstanden, daß es angesichts der außerordentlichen nicht leicht wiederkehrenden Steigerung des Tiertransportes angemessen erscheint, eine größere Saldoreserve vorzutragen, dagegen können wir eine solche von Fr. 166,493. 11 nicht als einen größeren Saldovortrag betrachten. Mit dieser Bemerkung möchten wir jedoch keineswegs die von der Verwaltung beantragte Zuwendung von Fr. 100,000 an die Hülfskasse gefährden, welchen Antrag wir im Gegenteil mit aller Wärme befürworten.

Zum Schlusse stellen wir der Generalversammlung den Antrag, sie möge ihrerseits den Rechnungen über die Verwaltung der Gotthardbahn vom Jahre 1894 unter bester Verdankung an Direktion und Verwaltungsrat die Genehmigung und beiden Decharge erteilen.

Philippi.
J. Schmid.
H. Cramer-Wyß.